

## Mitten in Bamberg

---



### Wein oder Bier – St. Laurentius hilf!

Bamberg ist eine Bierstadt. Die wahre Hauptstadt des Bieres sogar, sagen die Bamberger Bierfreunde und würden sich diesen Titel niemals von, sagen wir, Kulmbach streitig machen lassen, das sich die heimliche Hauptstadt des Bieres nennt, obwohl sie dort längst keine neun Privatbrauereien mehr haben und börsennotiertes Bier zu sich nehmen.

Bamberg-Besucher entwickeln bisweilen einen ausgeprägten Ehrgeiz, sich durch das Angebot der neun Brauereien zu trinken, was den Wirten allerdings gar nicht so gut gefällt. Das inoffizielle Bamberger Bierdiplom, unter dessen pseudowissenschaftlichem Anstrich sich ganze Studentengenerationen einen ordentlichen Rausch angetrunken haben, ist in den Wirtschaften mittlerweile ebenso verpönt wie die Junggesellenabschiede. Wer gar darauf hofft, dass ihm die Bedienung einen Stempel auf die selbst gebastelte Urkunde drückt, damit er seine Leistung belegen kann, muss damit rechnen, dass er nicht einmal ein Bier bekommt. Es sollen schon Bier-Touristen in die wenigen Weinstuben ausgewichen sein, um ihre Bier-Verkostung fortzusetzen. Selbstverständlich gibt es in den Bamberger Weinstuben Bier. Ist halt eine Bierstadt.

Und just dort hat gestern die Weinlese begonnen. Ja, schon richtig, die Weinlese. Denn seit 2008 hat Bamberg wieder einen Weinberg, idyllisch gelegen am Südhang des ehemaligen Klosters St. Michael. Jetzt wird der erste Wein gekeltert. Und er soll gar nicht schlecht werden. Auf jeden Fall eine Spätlese, „an der Grenze zur Auslese“, sagt Winzer Martin Bauerschmitt.

Was haben sich einige Bamberger am Anfang aufgeregt. Weil Obstbäume den Weinstöcken weichen mussten, weil keiner wusste, wie das mit der Schädlingsbekämpfung ist und überhaupt. Dabei hat der Weinbau in Bamberg Tradition. Schon im zwölften Jahrhundert stiftete ein Domherr dem Kloster einen Weinberg. Gut, und 1122 bekamen die Michelsberger Mönche das Braurecht verliehen. Eine Koexistenz also, Bierstadt hin oder her. Die werden sie mit himmlischem Beistand schon wieder hinkriegen, katholisch wie sie sind, die Bamberger. Der heilige Laurentius wäre da der richtige Ansprechpartner. Der ist der Schutzpatron der Bierbrauer. Und der Wirte, Köche, Studenten. Und der Weinberge. *Katja Auer*